

Statements

Validation stärkt Fachkompetenz



Barbara Erb, Labor Spital STS AG

Validation ist eine Plausibilitätsüberprüfung der Testergebnisse. In unserem Spitallabor Typ B (ISO/IEC 17025, ISO

15189) sind dies jährlich ca. 730 000 Analysen, davon sind ca. 154 000 Tests nur Qualitätskontrollen (QC). Die Validationen werden in unserem Labor von der BMA HF des jeweiligen Fachgebiets (z.B. in der Chemie/Immunologie oder Hämatologie), im Nachtdienst und an Wochenenden/Feiertagen von der diensthabenden BMA HF vorgenommen.

Technische Validation

Normale Ergebnisse werden vom Laborinformationssystem (LIS) direkt freigeschaltet und werden unmittelbar ins Klinikinformationssystem (KIS) übermittelt. Bedingung für dieses Verfahren sind einwandfreie QC.

Biomedizinische Validation

Resultate die sich im pathologischen Bereich befinden werden überprüft. Dies beinhaltet die Präanalytik, die Differentialdiagnose, der Vergleich mit Vorwerten, mögliche Interferenzen durch Medikamente oder Kontrastmittel. Ein Reflextesting wird bei gewissen hohen oder tiefen Werten eingreifen.

Klinische Validation

Häufig suchen wir den Kontakt zu den behandelnden Ärzten um weitere klinische Informationen zu erhalten. Diese helfen uns, die Befunde besser mit der Pathologie zu validieren und Rückschlüsse zu ziehen.

Mit dieser Vorgehensweise konnten wir die Fachkompetenz der BMA HF stark erhöhen. Die Motivation und das Fachwissen der BMA HF werden so eminent gestärkt. Zudem entstand ein reger Austausch zwischen Labor-Arzt und Labor-Pflege. Häufig konnten oder können wir den Ärzten auch wichtige Hinweise für weitere Untersuchungen geben. Diese offene transparente Kommunikation hilft beiden Seiten zu einer optimalen Diagnostik.

Effektivität im Labor



Dr. Ingo Waschulewski, Siemens Healthcare Diagnostics AG

Effektive Datenverarbeitung und Laborprozesskontrolle sind wichtige Hilfsmittel, um die Konsistenz und Qualität der von einem Labor gelieferten Dienstleistungen verbessern zu können. Dabei sollte die Netzwerk- und Datenverarbeitungssoftware die nahtlose Integration beliebiger Kombinationen von Analyse- und Automationssystemen – wenn möglich über eine einzelne LIS-Schnittstelle – ermöglichen. Der Zugriff auf Patientendaten, Qualitäts- und Workflow-Management sollte von jedem Arbeitsplatz aus möglich sein.

Simultane Verarbeitung, Validierung und Aufzeichnung von Patientenergebnissen bei integrierter Qualitätskontrolle ermöglichen Effektivität. Die vollständige Bandbreite an Datenmanagement-Funktionen umfasst im Idealfall einfach definierbare Autovaliditätsregeln, laborspezifische Vorgaben für Wiederholungs- und Reflex-Testungen, farbcodierte Wargrenzen, integrierte Qualitätskontrollfunktionen mit Westgard-Regeln, Statusabfragen zu Proben und benutzerdefinierte Berichte einschliesslich des Exportierens von Daten an ein externes Qualitätskontrollprogramm.

Simultane Verarbeitung, Validierung und Aufzeichnung von Patientenergebnissen bei integrierter Qualitätskontrolle ermöglichen Effektivität. Die vollständige Bandbreite an Datenmanagement-Funktionen umfasst im Idealfall einfach definierbare Autovaliditätsregeln, laborspezifische Vorgaben für Wiederholungs- und Reflex-Testungen, farbcodierte Wargrenzen, integrierte Qualitätskontrollfunktionen mit Westgard-Regeln, Statusabfragen zu Proben und benutzerdefinierte Berichte einschliesslich des Exportierens von Daten an ein externes Qualitätskontrollprogramm.

